

# Neubau soll die Kunststiftung absichern

Mietshaus an der Ecke Lilienthaler Allee/Trupe ist fertiggestellt und fast komplett bezogen

VON LUTZ RODE

**Lilienthal.** Der Rasen ist gesät, die Hecken sind gesetzt, und am Zaun in Richtung Trupe soll bald schon der Wein ranken. Ansonsten ist im Grunde alles fertig an dem Neubau, den die Lilienthaler Kunststiftung zwischen der Entlastungsstraße und der Kunstschau errichtet hat. Bis auf eine sind alle 18 Wohnungen mittlerweile vermietet. Obwohl sie seniorengerecht erstellt wurden und Wert auf Barrierefreiheit gelegt wurde, sind nicht sämtliche Mieter im fortgeschrittenen Alter. Auch Jüngere zählen zu den Erstbeziehern.

„Es war ein Kraftakt“, sagt Stiftungsvorsitzender Hans Adolf Cordes, wenn er auf das fertige Haus blickt. Ende 2018/Anfang 2019 hatten die Arbeiten begonnen, im vergangenen Juni wurde Richtfest gefeiert. Der Plan, bis zum Jahresende alles fertig zu haben, ging nicht ganz auf. Es gab Verzögerungen beim Innenausbau, doch das ist jetzt Schnee von gestern. Vom Abschluss zeugen die Gartenarbeiten, die nun Formen annehmen. Schon bald soll es rings um den Neubau sprießen und blühen, Lavendel und Schmetterlingsbäume sind vor den Terrassen in den Boden gesetzt. Für die Mieter gibt es ein Extra-Stück Grün, das neben dem Parkplatz angelegt worden ist und das zum Verweilen einladen soll.



Hans Adolf Cordes  
FOTO: VON LACHNER

Stiftungsvorsitzender Hans Adolf Cordes betont, dass es ihm bei dem Bauprojekt auf Nachhaltigkeit ankommt. Die Mieteinnahmen sollen dazu beitragen, die Arbeit der Kunststiftung dauerhaft abzusichern. „Wir machen hier fast alles ehrenamtlich. Doch es fallen eben auch Kosten an, sei es für die Instandsetzung der Kunstschau-Räume, für Energie, die Ausstellungen oder den Steuerberater“, sagt Cordes. Die Zeiten, in denen Zinserträge diesen Zweck erfüllen konnten, sind längst vorbei. Diese Art der Einnahmen sind quasi weggebrochen, seit sich das Zinsniveau bei Null und darunter bewegt. Also war ein neues Konzept vonnöten.

## Laubengang als Lärmpuffer

Cordes lädt zu einem Rundgang durch das Haus ein: Eine Tiefgarage mit 25 Stellplätzen gehört dazu, gleich nebenan soll das Magazin der Kunststiftung seinen Platz finden. Die darüber liegenden beiden Etagen können per Aufzug erreicht werden. Alle Wohnungen sind mit ihren großen Fenstern zum Hof in Richtung Kunstschau ausgerichtet, als eine Art „Lärmpuffer“ zur viel befahrenen Straße dient der geschlossene Laubengang. Wer sich in der



Für die Kunststiftung ist in 16-monatiger Bauzeit dieses Mietshaus an der Entlastungsstraße entstanden. Die Einnahmen sollen helfen, die Arbeit der Stiftung zu finanzieren.  
FOTO: LUTZ RODE

Wohnung aufhält, soll von den Autos möglichst nichts mitbekommen.

Die Wohnungen sind zwischen 50 und 100 Quadratmeter groß, die größte hat drei Zimmer, doch im Schnitt umfassen sie anderthalb bis zwei Zimmer. In der Gebäudemitte hat Cordes eine Ferienwohnung eingerichtet, die er zum Beispiel vermieten kann, wenn die Bewohner des Hauses Besuch von Freunden oder der Familie empfangen möchten. Barrierefrei ist das Badezimmer, und auch wer auf den Balkon gehen will, muss dafür keine Schwelle überwinden. In der Gästewohnung müssen noch Lampen installiert werden, und die Gardinen fehlen im Moment noch. Aber das große Bett steht schon, und auch die Küchenzeile ist einsatzbereit.

Einen ambulanten Pflegedienst mit eigenem Büro und festen Zeiten im Haus gibt es aktuell nicht. Der Bedarf sei dort im Moment nicht vorhanden, sagt Cordes. Das Zimmer im Erdgeschoss direkt neben dem Eingang wird die Kunststiftung vorerst als Büro nutzen, spä-

tere Umstellung nicht ausgeschlossen. Cordes findet, dass in den 16 Monaten ein „imposanter Bau“ entstanden ist. Er weiß, dass so mancher Lilienthaler die Lage direkt an der Lilienthaler Allee als kritisch einstuft. Doch das ficht ihn nicht an. Er sieht die ländliche Idylle in direkter Nachbarschaft, ruckzuck sei man im Ort oder auch in den Truper Blänken. Und wer möchte, kann seine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen gleich nebenan im Kunst-Café bekommen – wenn dies Corona wieder zulässt. Noch ist das Café geschlossen, von der Möglichkeit, einen reduzierten Betrieb wieder aufzunehmen, hat die Kunststiftung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Auch so haben die Ehrenamtlichen genug zu tun: Die neue Ausstellung, die am Sonnabend aus Rücksicht vor der Corona-Pandemie ohne Vernissage eröffnet wird, bindet auch so genug personelle Kapazitäten. Die coronabedingte Auszeit des Museums seit Mitte März kam Hans Adolf Cordes nicht ganz ungelegen, denn so konnte er sich auf den Neu-

bau, die ausstehenden Restarbeiten und Wünsche der neuen Mieter konzentrieren. 80 Jahre alt ist der Lilienthaler im November geworden, doch darüber spricht er nicht gern. Die Kunststiftung hält ihn auf Trab, er stürzt sich in die Arbeit und genießt die vielen Kontakte und den Austausch über die Kunst, die sich über die Jahre entwickelten. Cordes will mit seinem Engagement dazu beitragen, dass Künstlerinnen und Künstler aus der Region, die nicht unbedingt zur ersten Generation der berühmten Worpstedter Maler gehört haben, nicht in Vergessenheit geraten.

Die Kunststiftung zeigt in ihrer Kunstschau, Trupe 6 in Lilienthal, von diesem Sonnabend an Werke der Malerinnen Agnes Sander-Plump und Sophie Wencke. Die Bilder sind bis zum 4. Oktober dienstags bis sonnabends von 14 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung zu sehen. Anmeldungen und Informationen unter Telefon 04298/907641 oder 04298/6185.

## Polizei registriert am Vatertag nur vereinzelt Corona-Verstöße

VON IRENE NIEHAUS

**Landkreise Osterholz/Verden.** Die Polizei hat nach dem Himmelfahrts-Feiertag eine überwiegend positive Bilanz gezogen. Die Menschen hätten sich an die aktuellen Regelungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie gehalten, teilte eine Polizeisprecherin der Inspektion Verden/Osterholz mit. Trotz vieler Vatertags-Ausflügler, die das gute Wetter nutzten, habe es nur vereinzelt Verstöße gegen die Kontaktbeschränkungen gegeben, vor allem am späten Nachmittag und in den

Abendstunden. So wurden etwa in Osterholz-Scharmbeck im Bereich der Straße „Tietjens Hütte“ im Naturschutzgebiet die Regeln nicht so genau genommen. Dort hatten drei Männer aus unterschiedlichen Haushalten gegrillt und nach derzeitigen Erkenntnissen den Mindestabstand nicht eingehalten. Ein weiteres Ordnungswidrigkeitenverfahren leitete die Polizei gegen insgesamt zwölf Personen ein, die am See im Bereich „Am Ziegelmoor“ die Hygieneregeln nicht eingehalten hatten. Mit einigen der jungen Leute zwischen 15 und 26 Jahren

mussten die Beamten ein deutliches Wort sprechen, eine Person bespuckte sogar den Streifenwagen. Gegen 23 Uhr schritt die Polizei in Worpstedde ein. Diesmal waren mehrere Beteiligte in Streit geraten, in dessen Verlauf einer zu Boden geschubst wurde und sich verletzte.

Mehrfach mussten die Ordnungshüter am Vatertag in der Kreisstadt wegen Ruhestörungen einschreiten. In allen Fällen hätten sich die Personen einsichtig gezeigt, betont die Polizeisprecherin. In Achim im Kreis Verden lösten Unbekannte einen Anhänger von

einem Auto und schoben ihn auf die Straße. Dabei prallte er gegen den Wagen. In eine gefährliche Situation begaben sich drei Jugendliche. Die jungen Männer waren auf das Dach einer Verdener Grundschule geklettert. Zeugen alarmierten die Polizei, die das Trio vor Ort antraf und die Jugendlichen an die Erziehungsberechtigten übergab. Platzverweise sprach die Polizei in Verden gegen eine Gruppe junger Leute aus, die auf einem Sportplatz zusammen Fußball gespielt hatten, berichtete die Sprecherin der Polizei Verden/Osterholz.